

828. Mozart: Sonate mit Variation

Hintergründe von S. Radic

Wolfgang Amadeus Mozarts *Klaviersonate Nr. 11 in A-Dur KV 331* ist sein wohl bekanntestes Klavierwerk. Geschrieben wurde die Sonate vermutlich in Wien oder Salzburg etwa 1783. Sie hat die Sätze: 1. *Andante grazioso* (Thema mit sechs Variationen) 2. *Menuetto* (mit Trio) und 3. *Rondo Alla Turca*.

"Rondo alla turca"? Doch nicht etwa der berühmte "Türkische Marsch"? Ja, genau! Heute spielen wir jedoch den ersten Satz, welcher im Mozart-Original über sage und schreibe 6 voll ausgeschriebene Variationen verfügt. Eine schöner als die andere! Die komplette Sonate Nr. 11 dauert ca. 16 Minuten - so werden wir uns hier nur mit dem Thema des ersten Satzes und der ersten Variation begnügen. Bemerkenswert sind einige Abweichungen vom Aufbau der typisch-klassischen Sonate, was bei Mozart sonst eher selten vorkommt. Eine andere Besonderheit stellt die unterschiedliche Taktzahl der zwei Hauptthemen: Das Anfangsthema hat 8 Takte, was man als "normal" bezeichnen würde. Im zweiten Thema sind dagegen 10 Takte zu vermelden, wobei dies aufgrund der Wiederholung einiger Takte des ersten Themas und daraus folgenden, erweiterten Kadenz geschieht. In der "Variation" wird auf die fast identische Akkordbegleitung eine filigrane, klassische "Improvisation" gespielt. Die Taktzahlen der Hauptthemen wurden auch in der Variation übernommen.

Die Klavier-Notation. Das Mozart-Original ist eine Meisterleistung an Klavier-Arrangement-Technik



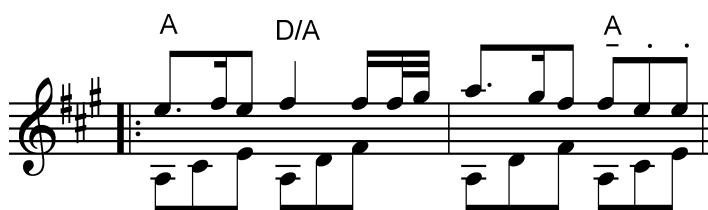
Ein "weiter" Satz mit Dezimen als Melodieführung und der stetig wiederholenden Dominante, welche als Bindeglied des Harmoniewechsels dient.....toll!



Die Direkt-Methode-Notation. Da nicht jeder Hobby-Tasten-Musiker über eine Klavier-Ausbildung verfügt, habe ich das Thema komplett im Violin-Schlüssel aufgeschrieben, wobei das erste Thema durchweg mit "Block"-Akkorden spielt.....



.....und erst im zweiten Hauptthema kommt dann die linke Hand ins Spiel - wenn man meine Playback-Sequenzen als Begleit-Basis übernimmt:



Das Midi-Arrangement und der Style. Das Midi-Arr. klingt "sehr voll". Wieso? Eigentlich eine sehr simple Angelegenheit: Ich habe die komplette Original-Klavier-Version mit den Strings besetzt und nur meine rechte Hand spielt im Violin-Schlüssel mit dem Klavier-Sound. Der Style hat zwei verschiedene Taktformen: eine "spärliche" als Main1 für das erste Thema und eine "volle" als Main2, durchgehende Begleitung für das zweite Thema. Soweit die Version-2.

Die **Version 1** ist in C-Dur und begnügt sich nur mit den zwei Hauptthemen.

Slow-Rock, (T=70)

The musical score is presented in three staves: Guitar, Bass, and Drums. The time signature is 6/8. The score is divided into two main sections: Main 1 and Main 2. In Main 1, the Guitar plays two chords, the Bass plays two notes, and the Drums play a pattern of BD and SD. In Main 2, the Guitar plays six chords, the Bass plays six notes, and the Drums play a pattern of Ride-Cymbal and SD.

Programmieranweisung

WERSI-PEGASUS. Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg. vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+ =6, DRM+ =7 und DRUM = 8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" das komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Bänke mit entsprechenden Instrumenten laut Liste eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUM/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.